

Drope, Tilman; Feick, Yvonne

Gabriele Ciwik, Klaus Metzger (Hrsg.): Ganztagsschule – Chancen zur individuellen Förderung. Konzepte und Modelle. Ideen für die Praxis.

Cornelsen Scriptor, Berlin 2010. [Rezension]

Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt. Schwalbach, Taunus : Wochenschau Verl. 2012, S. 232-234. - (Jahrbuch Ganztagsschule; 2012)



Quellenangabe/ Reference:

Drope, Tilman; Feick, Yvonne: Gabriele Ciwik, Klaus Metzger (Hrsg.): Ganztagsschule – Chancen zur individuellen Förderung. Konzepte und Modelle. Ideen für die Praxis. Cornelsen Scriptor, Berlin 2010. [Rezension] - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt. Schwalbach, Taunus : Wochenschau Verl. 2012, S. 232-234 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-108593 - DOI: 10.25656/01:10859

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-108593>

<https://doi.org/10.25656/01:10859>

in Kooperation mit / in cooperation with:



**WOCHEN
SCHAU
VERLAG**

<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Stefan Appel, Ulrich Rother (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2012

Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt

Mit Beiträgen von

Ralf Augsburg, Herbert Boßhammer,
Jutta Boye, Gerhard Büttner, Torsten
Buncher, Kevin Dadaczynski, Peter
Daschner, Tilman Drope, Jessica
Dzengel, Yvonne Feick, Ulrike Fischer,
Uwe Gaul, Walter Herzog, Katrin
Höhmman, Viola C. Hofbauer, Ulrike
Hofmeister, Heinz Günter Holtappels,
Katharina Kunze, Julia Labede, Peter
Paulus, Angela Reimers, Rolf Richter,
Kerstin Rogger, Marion Scherzinger,
Alexander Scheuerer, Birgit Schröder,
Marianne Schüpbach, Gunild Schulz-
Gade, Herwig Schulz-Gade, Karsten
Speck, Wolfgang W. Weiß, Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

www.wochenschau-verlag.de

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2012

Das Jahrbuch Ganztagschule wurde 2003 gegründet von Stefan Appel, Harald Ludwig, Ulrich Rother und Georg Rutz im Wochenschau Verlag.

Die Rubrik „Rezensionen“ wird betreut von Anna Schütz und Anne Breuer. Rezensionenangebote bitte an folgende Anschrift: Technische Universität Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Franklinstr. 28/29, Sekr. FR 4-3, 10587 Berlin.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der
Firma Wehrfritz.

Titelbilder: links: Dragan Trifunovic – Fotolia.com; Mitte: Noam – Fotolia.com; rechts: Jean-Michel POUGET – Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974717-1

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
Leitthema: Schulatmosphäre – Lernlandschaft – Lebenswelt	
Katrin Höhmann	
Ganztagsschule als Lern-, Lebens-, Erfahrungs- und Kulturraum	11
Gunild Schulz-Gade, Herwig Schulz-Gade	
Rituale in der Ganztagsschule –	
Wege zur Orientierung und Gemeinschaftsidentifikation	19
Kerstin Rogger	
Ansprechende Lernatmosphäre im Schulbau schaffen:	
Raum, Farbe, Material, Licht, Akustik	33
Grundlagen	
Wolfgang W. Weiß	
Plädoyer für das Unerwartete.	
Kulturelle Bildung in der (Ganztags-)Schule	44
Karsten Speck	
Lehrerprofessionalität, Lehrerbildung und Ganztagsschule	56
Herbert Boßhammer, Birgit Schröder	
Von den Hausaufgaben zu Aufgaben in der Ganztagsschule	67
Wissenschaft und Forschung	
Heinz Günter Holtappels	
Entwicklung und Qualität von Ganztagsschulen.	
Bilanz des Ausbaus auf der Basis der Forschungsbefunde von StEG	84
Kevin Dadaczynski, Peter Paulus, Jutta Boye	
Mit psychischer Gesundheit zur guten Ganztagsschule	100

Praxis

Torsten Buncher

Von Hausaufgaben zu Lernzeiten – Südschule Lemgo 2005-2011 112

Ulrike Fischer, Alexander Scheuerer

LERNINSEL – Raum für individuelles Lernen und Persönlichkeits-
entwicklung im Ganzttag 122

Positionen

Peter Daschner

Kann man Ganzttagsschule lernen?

Ein kritischer Blick auf Lehrerbildung, Schule und Unterstützungssystem ... 134

Berichte aus den Bundesländern

Uwe Gaul

Ganzttagsschulentwicklung in Hamburg 146

Gerhard Büttner

Ganzttagsschulentwicklung in Brandenburg 155

Angela Reimers

Ganzttagsschulentwicklung in Niedersachsen 163

Ausland

Marianne Schüpbach, Marion Scherzinger, Walter Herzog

Ganztägige Bildung und Betreuung in der Schweiz.

Ergebnisse der Nationalfondsstudie EduCare zur Qualität und
Wirksamkeit von Tagesschulen 180

Ulrike Hofmeister

Die Tätigkeit von Lehrkräften in der schulischen Tagesbetreuung
in Österreich 189

Nachrichten

Ralf Augsburger, Peer Zickgraf

„Lassen Sie sich irritieren!“ – Innovation und Lernkultur
als Kernthemen des 7. Ganzttagsschulkongresses 2010 200

Rolf Richter

Zukunftsauflage Ganzttagsschule – Impulse für die Weiterentwicklung.
Bundeskongress des Ganzttagsschulverbandes vom
17.-19. November 2010 in Hamburg 212

Rezensionen

Tilman Drope, Yvonne Feick

Ciwik, Gabriele/Metzger, Klaus (Hrsg.): Ganztagsschule – Chancen zur individuellen Förderung. Konzepte und Modelle. Ideen für die Praxis.

Cornelsen Scriptor 2010 232

Katharina Kunze

Kolbe, Fritz-Ulrich/Reh, Sabine/Idel, Till-Sebastian/Fritzsche, Bettina/Rabenstein, Kerstin (Hrsg.): Ganztagsschule als symbolische Konstruktion. Fallanalysen zu Legitimationsdiskursen in schultheoretischer Perspektive.

VS Verlag 2009 235

Jessica Dzengel, Julia Labede

Prüß, Franz/Kortas, Susanne/Schöpa, Matthias (Hrsg.): Die Ganztagsschule: von der Theorie zur Praxis. Anforderungen und Perspektiven für

Erziehungswissenschaft und Schulentwicklung. Juventa 2009 237

Viola C. Hofbauer

Lehmann-Wermser, Andreas C./Naacke, Susanne/Nonte, Sonja/Ritter, Brigitta: Musisch-kulturelle Bildung an Ganztagsschulen.

Empirische Befunde, Chancen und Perspektiven. Juventa 2010 239

Anhang

GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband) 242

GGT-Beitrittsformular 250

Autorinnen und Autoren 251

Gesamtinhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen Jahrbücher 258

Gabriele Ciwik, Klaus Metzger (Hrsg.): *Ganztagsschule – Chancen zur individuellen Förderung. Konzepte und Modelle. Ideen für die Praxis.* Cornelsen Scriptor, Berlin 2010. 112 S., 978-3-589-05149-6

Die Herausgeber – eine Schulrätin sowie ehemalige Rektorin einer Grundschule und ein Regierungsschulrat – verfolgen mit dem vorliegenden Sammelband das Ziel, Hinweise, Anregungen und Best-Practice-Modelle für die Einrichtung bzw. erfolgreiche Gestaltung ganztägsschulischer Angebote zu bieten. Die Spannweite der zehn enthaltenen Beiträge reicht von einem Interview mit dem Bildungsforscher Heinz Reinders über verschiedene Erfahrungsberichte und Konzepte von Lehrerinnen und Schulleiterinnen bis hin zu einem Evaluationsbericht über eine Ganztagschule in Oberhausen.

Das ursprünglich für das Ganztagsportal des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geführte Interview mit Heinz Reinders über das von ihm verantwortete Projekt „GIM – Ganztagschule und Integrationsprozesse bei Migranten“ bietet hauptsächlich eine Beschreibung der Zielsetzung und des Projektdesigns sowie Einschätzungen zur Bedeutung der Ganztagschule für Integrationsprozesse von Migranten, was angesichts des Interviewdatums (Herbst 2009) wenig verwunderlich ist, da das Projekt sich zu diesem Zeitpunkt noch im Anfangsstadium befand.

Sarah Schrage und Laura Wimmer stellen in ihrem Beitrag die Chancen schulpсихологischer Arbeit in Ganztagschulen vor. Obwohl sie an verschiedenen Stellen die Aufgaben und Möglichkeiten der Schulpsychologie auch im „Kontext der Ganztagsbeschulung“ (17) betrachten, werden die damit verbundenen spezifischen Vorteile und neuen Aufgabenfelder nicht wirklich deutlich. Warum vor allem die Ganztagschule eine „Intervention aus einer



Hand“ (18) bieten solle, kann über „das Mehr an Zeit“ (27) hinaus nicht plausibel begründet werden. So liest sich der Beitrag zwar als aufschlussreiche Einführung in die schulpсихологische Arbeit, er könnte aber ebenso gut ohne die Ganztagschulspezifika formuliert und gelesen werden.

Nicole Bellin-Mullarskis Vorstellung des Projektes „Ganztagsorganisation im Grundschulbereich“ informiert über dessen Ziel, die Durchführung und grundlegende Ergebnisse. Als wichtiges Ergebnis hebt sie hervor, dass das Potenzial, das die Ganztagsorganisation für die Förderung von Sprachaktivitäten und Reduzierung von Sprachrückständen besitze, noch unzureichend ausgeschöpft würde. Da die Publikation der Projektergebnisse bereits vorliegt, ist der Beitrag hauptsächlich als Hinweis darauf angelegt. Auf die grundsätzlich positiven Auswirkungen hinsichtlich der Förderung sprachlicher Fähigkeiten weist Susann Rathams Beitrag hin, die von ihren Erfahrungen mit der Ganztagsorganisation in einer

Grundschule berichtet. Ihr Ansatz, die sich ihr bietenden neuen Möglichkeiten der Methodenvielfalt und der individuellen Förderung anhand eines exemplarischen Tagesablaufs zu beschreiben, bietet zahlreiche Anregungen für die Unterrichtsgestaltung. Ihr abschließender Hinweis darauf, dass die Vorteile der Ganztagsorganisation mit zusätzlichem Personal besser genutzt werden könnten, verdeutlicht zudem, dass die zeitliche Neuorganisation des Unterrichts allein noch nicht ausreicht, um der Vielzahl der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden.

Als umfangreiche Sammlung von Methoden und Anregungen erweist sich der Beitrag von Ursula Weier, die verschiedene Arten der Leseförderung beschreibt und gleich zu Beginn hervorhebt, dass dies keine besondere Aufgabe einer Ganztagsschule sei. Ihre Aktivitäten- und Methodensammlung ist dementsprechend auch für alle Lehrerinnen und Lehrer hilfreich, die nach Anregungen für die Förderung der Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler suchen.

Den Weg zur Ganztagsschule und die ersten Erfahrungen mit der neuen Organisationsform beschreiben in ihren aufschlussreichen Beiträgen die Schulleiterinnen Silvia Wawra und Marlene Semmerling. Wawra skizziert die Ausgangssituation ihrer Schule, um in der Folge das eigene Konzept und den Umsetzungsprozess zusammenzufassen. Über die Auswahlkriterien für neue Schüler/innen, die neue räumliche Gestaltung bis hin zur Bedeutung der gemeinsamen Mahlzeiten gibt sie ebenso Auskunft wie über die veränderte Unterrichtsgestaltung im Ganztagsbetrieb und überzogene Elternerwartungen, Enttäuschungen seitens der Lehrkräfte und die Schwierigkeiten bei der Personalfindung als mögliche Stolpersteine auf dem Weg zum Ganzttag. Semmerling stellt das Ganztagskonzept einer Grundschule in Essen vor. „Vielfalt ist unsere Stärke“ (S. 60) lautet das

Motto und konzeptionell sollen Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung für die Kinder noch intensiver miteinander verbunden werden. Der Beitrag bietet einen umfassenden Einblick in Organisationsstruktur, Zielsetzungen und Umsetzung eines Konzepts des Ganztags.

Inara Dzelzkalns, die ebenfalls als Schulleiterin tätig ist, zeigt die Entwicklung des Offenen Ganztags an einer Gemeinschaftsschule in Essen auf. Ein Schwerpunktbereich der individuellen Förderung besteht dort aus „Bewegungsbildung und Erweiterung der psycho-sozialen Kompetenz“ (S. 71). Aspekte der Gesundheitsförderung sind laut Dzelzkalns im Schulkonzept verankert und anhand einzeln beschriebener Maßnahmen versucht sie aufzuzeigen, wie Möglichkeiten für eine gesunde Entwicklung geschaffen werden sollen. Die Aussagen bleiben allerdings sehr auf die Darstellung des Konzepts bezogen und geben somit weniger Aufschluss über Umsetzung und Erfolg bzw. über mögliche Probleme.

Die Notwendigkeit des Ausbaus der Ganztagsschulangebote sowie die der Qualitätssicherung und -steigerung von Unterricht unterstreicht im folgenden Artikel Klaus Metzger. Er bezieht sich auf erarbeitete Qualitätskriterien und die „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG), um auf Entwicklungsstand bzw. Schwerpunktsetzungen für die Gestaltung des Ganztags einzugehen. Das zur Verfügung stehende „Mehr an Zeit“ (S. 81) versteht er als Chance, die in StEG formulierten Merkmale für „guten Unterricht“ (S. 80) erproben und eine „spezifische Unterrichtsstruktur“ (S. 81) entwickeln zu können.

Im letzten Beitrag des Bandes stellen Markus Etscheid-Stams und Stefan Wachner die Evaluation einer offenen Ganztagsgrundschule in Oberhausen vor, die auf die Beantwortung der Frage zielte „wie die (pädagogische) Qualität des Offenen Ganztags wahrgenom-

men wird“ (S. 84). Neben Tagesablauf und äußeren Rahmenbedingungen wurden die Schüler auch nach Hausaufgabenbetreuung und Betreuungspersonal befragt. Des Weiteren gibt die Studie Einblick in den sozialen Bereich, den Leistungsbereich sowie auch die Familien der Kinder im Hinblick auf ökonomische und soziale Verortung der Eltern. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der vorliegende Sammelband dem eigenen Anspruch gerecht wird, vor allem eine Ideen- und Erfahrungssammlung für Lehrerinnen und Lehrer bzw. für Schulleiter und Schulleiter zu sein. In der Auswahl, der Darstellung und dem Umfang der Beiträge ist diese Orientierung deutlich zu erkennen. Zusätzlich sollen gestalterische Elemente eine schnelle Orientierung derjenigen Leser und Leserinnen ermöglichen, die nach zentralen Aussagen und Hinweisen auf weiterführende Informationen wie z.B. themenbezogene Websites suchen.

Alle Beiträge des Bandes teilen die Grundannahme, dass die Vorteile der Ganztagschule vor allem in der längeren täglichen Schulzeit und einer damit zusammenhängenden besseren Förderung der Schülerinnen und Schüler zu sehen ist. Warum mehr Zeit einen besseren Unterricht ermöglichen soll und warum davon besonders diejenigen Kinder profitieren, denen ein besonderer Förderbedarf attestiert wird, wird allerdings nicht ausdrücklich thematisiert.

Tilman Drope, Yvonne Feick

Fritz-Ulrich Kolbe, Sabine Reh, Till-Sebastian Idel, Bettina Fritzsche, Kerstin Rabenstein (Hrsg.): Ganztagschule als symbolische Konstruktion. Fallanalysen zu Legitimationsdiskursen in schultheoretischer Perspektive. VS Verlag, Wiesbaden 2009. 247 S., 978-3-531-15601-9

Der allmähliche Abschied von der deutschen Halbtagschultradition erfordert eine Neujustierung der traditionellen Verhältnisbestimmungen von Schulischem und Außerschulischem bzw. dezidiert Nicht-Schulischem. Zu zeigen, wie die den schulischen Entwicklungsprozess tragenden Akteure diese Grenzverschiebungen beschreiben und welche orientierungsleitenden Konstrukte ihren Beobachtungen zu Grunde liegen, ist Ziel des hier rezensierten Bandes. Mit Ausnahme der beiden ersten entstanden sämtliche Aufsätze im Kontext des Projektes Lern- und Unterrichtskultur an Ganztagschulen (LUGS). Das Initial bilden zwei „Gastbeiträge“ von *Kuhlmann/Tillmann* und *Coelen*, die den Ganztagschul-Diskurs auf bildungspolitischer Ebene in Deutschland bzw. in Russland, Italien, England und der Schweiz beleuchten. Danach geht es um die LUGS-Befunde: Nach einem Überblick über die ministeriellen Vorgaben und organisatorischen Rahmenbedingungen, vor die sich die beteiligten Schulen gestellt sahen (*Schütz/Weide*), werden die dominierenden symbolischen Konstruktionen zur Ganztagschule an Grundschulen, Förderschulen, weiterführenden Schulen und Gymnasien dargestellt. Datengrundlagen sind Interviews bzw. Gruppendiskussionen. Als ein schulformübergreifendes Grundmotiv konturiert sich die Berufung auf Defizite, aus denen sich Kompensationsnotwendigkeiten ableiten, die als „Auftrag“ der Ganztagschule verstanden werden.

Für die Grundschulen identifizieren *Fritzsche, Idel, Reh, Labede, Altmann, Breuer,*